

Pfarrbrief Zwettl/Rodl

Nr. 3 (118) 2019

<http://pfarre-zwettl-rodل.dioezese-linz.at>





P. Wolfgang
Haudum
Pfarrerprovisor

„Alle Jahre wieder“ bereiten wir uns auf die Feier des Weihnachtsfestes vor. Bestimmte Bräuche und Rituale gehören von Jahr zu Jahr in die vorweihnachtliche und weihnachtliche Zeit: Der Adventkranz, der Christbaum, das Backen von Keksen, das Friedenslicht, der Besuch von Adventmärkten, das Besorgen und Vorbereiten von Weihnachtsgeschenken, die Teilnahme an adventlichen und weihnachtlichen Gottesdiensten und vieles mehr.

Das bekannte alte Lied mit dem Text: *„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind“* enthält in einfachen Worten die ganze Weihnachtsbotschaft. Wir feiern, dass Gott aus der Höhe zu uns Menschen heruntersteigt. Gott wird Mensch, ein Mensch wie du und ich. Er durchlebt unsere Existenz, unsere Freude und Trauer, unsere Gebrechlichkeit und unser Versagen. Gott wird Mensch heißt mich in der Folge: Ich darf Mensch sein und brauche mich meines Menschseins nicht zu schämen. Und: Gott kommt als Kind. Ein Kind lebt aus der Gewissheit und dem Vertrauen: Was mir nicht gelingt, vollendet ein anderer. Gott kommt als *Christus-Kind* mit dem Namen Jesus; Jesus heißt: Gott rettet. Der Titel Christus weist darauf hin, dass dieses Kind nicht für immer das kleine Jesuskind bleibt, sondern später die Menschen vor die Entscheidung stellt: Willst du mit mir dein Leben gestalten, oder willst du einen anderen Weg gehen?

Im Lied heißt es weiter: *„Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.“* Ist das nicht eine gute Nachricht, dass Gott seinen Segen in jedes Haus bringen will? Die Sternsinger, die von Haus zu Haus ziehen, schreiben diesen weihnachtlichen Segenswunsch an die Türen unserer Häuser und Wohnungen.

„Alle Jahre wieder ...“



FOTO: Frischauer

Gott will die Menschen mit seinem Segen beschenken. Sein Segen möchte den Menschen Mut machen, Wege zueinander zu suchen und einander in Liebe zu begegnen. Sein Segen lädt ein, die Türen des Herzens neu zu öffnen. Sein Segen gilt nicht nur für die weihnachtlichen Tage, sondern er geht *„auf allen Wegen mit uns ein und aus“* – das ganze Jahr, das ganze Leben.

„Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand“ – so heißt es weiter. Damit bin ich ganz persönlich angesprochen, in meiner Lebenssituation, die vielleicht von Leid, Trauer, unerfüllter Sehnsucht und Depressionen gekennzeichnet ist. Der menschengewordene Gottessohn nimmt mich an der Hand, hält sie nicht klammernd fest, sondern leitet mich treu *„an der lieben Hand.“*

Weihnachten fasziniert uns Menschen, weil die Botschaft an eine Wahrheit rührt, die nicht unseren Verstand, sondern unser Herz treffen will. Wer sein Herz nicht öffnen kann, wird nie Liebe erfahren, das gilt gerade Gott gegenüber. Das Christus-Kind, das uns *„an der lieben Hand führt“*, will uns mitnehmen auf den Weg zu Gott, der für uns Menschen ein offenes Herz hat. Lassen wir uns von ihm leiten, und Weihnachten wird für uns und in uns Wirklichkeit!

Ich wünsche eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit! Möge Gottes Segen in reichem Maße in unsere Häuser und Lebensräume, vor allem auch im Jahr des Herrn 2020, einkehren!

P. Wolfgang Haudum

KANZLEIZEITEN

Dienstag: 9 – 11 Uhr
(P. Meinrad Brandstätter)

Freitag: 9 – 11 Uhr
(P. Wolfgang Haudum)

Außer diesen fixen Kanzlei-
stunden sind Sie in der Pfarr-
kanzlei oder im Pfarrhof immer
herzlich willkommen, wenn
P. Meinrad Brandstätter oder
P. Wolfgang Haudum
im Haus sind.

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 7.30 und 10 Uhr

Dienstag: 8 Uhr

Mittwoch: 19 Uhr
(19.30 Uhr, Sommerzeit)

Freitag: 8 Uhr



KONTAKTE

Telefon Pfarrhof:
07212/6543-0

P. Wolfgang Haudum:
0676/8776 5987
P. Meinrad Brandstätter:
0676/8776 5485

E-Mail Pfarre:
pfarre.zwettl@dioezese-linz.at

Homepage:
www.dioezese-linz.at/zwettl

Facebook:
[https://www.facebook.com/
Pfarre-Zwettl-an-der-Rodl-
1718259048406250/](https://www.facebook.com/Pfarre-Zwettl-an-der-Rodl-1718259048406250/)

„Gib deinem Leben eine Richtung“

Gemeinsam auf dem Weg der Firmvorbereitung



Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten der Pfarre Zwettl!

Die Firmvorbereitung steht bereits vor der Tür. Wenn du spätestens mit Stichtag 31. August 2019 das 12. Lebensjahr vollendet hast, laden wir dich hiermit herzlich ein: Gib deinem Leben eine Richtung und sag' „Ja“ zur Firmvorbereitung!

Die Zeit bis zur Firmung werden wir in Gruppen, bei Projekten und spannenden Modulen verbringen. Die Firmvorbereitung wird pfarrübergreifende Veranstaltungen enthalten, in jeder Pfarre werden jedoch auch eigene Akzente gesetzt.

Zur Anmeldung: Anmeldeformulare liegen ab Anfang Dezember an den Schriftenständen der Pfarrkirchen auf oder können von den Pfarrwebseiten heruntergeladen werden.

Abgabemöglichkeiten:

Montag, 16.12. (Pfarrkanzlei Zwettl),
Dienstag, 17.12. (Pfarrkanzlei Traberg),
sowie Donnerstag, 19.12. (Sakristei Waxenberg), jeweils von 19 bis 20 Uhr (ohne Voranmeldung).

Wo man sich zur Firmvorbereitung anmeldet, ist egal; als bald gefirmterR JugendlicherR giltst du in der Kirche als fast schon erwachsen – das heißt: zur Anmeldung sollst du bitte persönlich kommen, deine Eltern darfst du aber gerne mitnehmen. Sollte keiner dieser Termine möglich sein, bitten wir dich, persönlich Kontakt aufzunehmen.

Wir Firmverantwortlichen freuen uns schon auf ein gegenseitiges Kennenlernen und auf die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung! Mit lieben Grüßen,

Michael Mitter

Termine/Firmung

Erste gemeinsame Veranstaltung aller
FirmkandidatInnen aus Zwettl,
Traberg und Waxenberg:

Firmstart im Zwettler Pfarrheim:
am Samstag, 25. Jänner 2020,
von 15.30 Uhr – ca. 19.00 Uhr

Elternabend für die drei Pfarren:

Montag, 20. Jänner 2020, 19 Uhr,
im Pfarrheim Traberg oder:

Dienstag, 21. Jänner 2020, 19 Uhr,
im Pfarrsaal Zwettl

Wir laden dazu sehr herzlich ein!

**Am So 28. Juni 2020 wird Abt Reinhold
Dessl vom Stift Wilhering die Firmung
in der Pfarre Oberneukirchen spenden.**

Michael Mitter,
Pastoralassistent
0676/8776 3502



michael.mitter@dioezese-linz.at

Gute Betreuung für die Kleinsten

Seit September ist die neue Krabbelstube eröffnet

Als Mandatsnehmerin und Mandatsnehmer für den Pfarrcaritas-kindergarten und seit September 2019 auch für die Krabbelstube möchten wir euch die Krabbelstube näher vorstellen.

Im Frühling 2019 wurde von der Gemeinde Zettl der Bauauftrag zur Errichtung einer Krabbelstube in der ehemaligen Schulwartwohnung vergeben. Die Kosten und Aufsicht der Umbauarbeiten, der Anlage eines kindgerechten Gartens, der Ausstattung der Räumlichkeiten (Gruppenraum, Garderobe, Wickel- und Sanitärbereich) und der Ankauf von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien wurden dankenswerterweise von den Gemeinden Zettl und Sonnberg und vom Land OÖ übernommen. Es ist uns ein Anliegen, uns für die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Roland Maureder und Vizebürgermeisterin Maria Schimpl zu bedanken.

Die Aufgaben der Pfarre waren die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Caritas (Abteilung Kinder und Jugendliche), die Anstellung des Personals und die Abwicklung der Aufnahmen der Kinder. Gruppenpädagogin und Leiterin dieser Einrichtung ist Frau Porges Anna, unterstützt wird sie von Frau Enzenhofer Brigitte. Die tägliche Reinigung übernimmt Frau Ya Sai Cham. Alle drei Frauen kommen aus Zettl. Frau Sabine Pachler aus Innernschlag hat uns die Vertretung zugesagt, falls Frau Porges oder Frau Enzenhofer verhindert sind. (Sie hat die Helferinnenausbildung).

Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist nicht so groß, wie von manchen vorausgesetzt. Insgesamt besuchen derzeit 10 Kinder die Krabbelstube, ein Kind ist jeden Tag gemeldet und die übrigen Kinder an drei Tagen. Während des Jahres werden noch fünf Kinder einsteigen. Die täglichen Öffnungszeiten sind von 7.30 Uhr bis 14 Uhr. Ein bis drei Kinder bleiben über Mittag und bekommen das



FOTOS: KRABELSTUBE

Essen von der Schulküche aus Oberneukirchen – wie im Kindergarten. Dank unseres Schulwartes Alexander Donner klappt die Lieferung perfekt. Die Rahmenbedingungen für die Kinder und das Personal sind sehr gut: sehr helle, freundliche Räume, ein gut ausgestatteter Gruppenraum und Außenspielbereich und die räumliche Nähe zum Kindergarten.

Zu einer kindgerechten Erntedankfeier wurden P. Wolfgang und wir beide eingeladen (siehe Fotos). Wir fühlten uns sehr wohl und spürten auch eine herzliche Atmosphäre, die die Kinder erleben dürfen. Für P. Wolfgang (Bild oben) wurde noch ein Geburtstagsständchen gesungen.

Wir wünschen den Krabbelstubenkindern, ihren Eltern, Anna, Gitti und Ya Sai ein gutes Miteinander und viel Freude an der Arbeit zum Wohle der Kinder.

AUGUSTINE RATZENBÖCK UND
REINHARD WALDHÄUSL
(beide am unteren Bild
in der linken oberen Ecke)



„Erzähl mal!“

Beim Zuhören auf die Bedürfnisse der Kinder achten



„Erzähl mal, wie war's im Kindergarten?“ „Was hast du denn heute gemacht?“ Alle Eltern haben sich diese Fragen bestimmt schon einmal gestellt. Und meist bekommt man eher einsilbige Antworten darauf: „Gespielt.“

Wir sind neugierig, was unsere Kinder im Kindergarten beschäftigt. Dass Kinder etwas erzählen, ist wichtig. Nicht nur für die Eltern, auch für die Entwicklung der Kinder selbst. Beim Erzählen erwirbt das Kind enorme Selbstkompetenz. Es muss ganz genau auf sich selbst achten, damit es das wiedergeben kann, was es empfunden hat, es muss bewusst Gedanken in Worte formulieren und es darf darüber reden, wie es ihm geht. Worte dafür zu finden ist ganz schwer und muss erst gelernt werden.

Kinder sind unterschiedlich, genauso wie Erwachsene, manche sehnen sich erst nach Ruhe, bevor sie über den Tag berichten wollen. Oder sie plaudern wie ein Wasserfall drauflos. Kinder spüren ganz genau, ob wir wirklich etwas erfahren wollen. Ob wir Zeit haben und die Aufmerksamkeit wirklich auf das Kind lenken. Offene Fragen helfen dabei: „Was hat dir heute so großen Spaß gemacht?“ oder „Du hast dich mit deiner Freundin gestritten. Wie habt ihr euch wieder versöhnt?“

Der neblige November ist auch im Kindergarten gemütlich zum Geschichten Erzählen, kurze Bilderbuchgeschichten eignen sich als Anstoß für ein Gespräch.



Die Kinder erleben viel Erzählenswertes im Kindergarten

FOTOS: KIGA

Oder Fotos, die man gemeinsam betrachtet. Auch zuhause viel Spaß dabei!

Wir laden außerdem ganz herzlich ein, auf unserer Homepage in unserem pädagogischen Konzept zu blättern und

natürlich auch Aktuelles vom Kindergarten dort nachzulesen. Michael Mitter hat sie neu gestaltet – Danke!

www.kigazwettl.at

URSULA STOIK (Kindergartenleiterin)

Einladung zur Kindersegnung

**Für alle im letzten Jahr
geborenen Kinder**

FR 7. 2. 2020

16 UHR

PFARRHEIM ZWETTL/R.

VERANSTALTER: FACHAUSSCHUSS KINDERLITURGIE

Die Pfarre lädt alle im letzten Jahr geborenen Kinder mit ihren Familien und Omas und Opas ins Pfarrheim zu einer Segensfeier ein.

Die Kinder mögen behütet heranwachsen, sich entfalten, ein gutes Leben führen und sich der Liebe Gottes anvertrauen — das will diese Feier zum Ausdruck bringen. Danach gibt es eine kleine Jause.



PIXABAY



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Mitmischen, um zu verändern!

Im letzten Pfarrbrief haben wir den zweijährigen Schwerpunkt der Katholischen Frauenbewegung vorgestellt: einmischen – mitmischen – aufmischen. Auch die Heilige Katharina von Siena hatte Mut, das zu tun.

KFB ZWETTL/RODL

Katharina von Siena wurde 2014 zur Patronin der kfb ernannt. Sie lebte in Siena und Rom von 1347 – 1380. Katharina wurde von Papst Paul VI. 1970 zur Kirchenlehrerin ernannt, sie lebte im Hier und Jetzt, verbunden mit allen Menschen um sie herum. Und sie lebte vor, wofür es sich lohnt, durchzuhalten.

Katharina von Siena **mischte sich ein**, wenn sie Pestkranke pflegte und Gefangene bis zur Hinrichtung begleitete. Sie kümmerte sich um Hungernde, Arme und Kranke. Als selbstbewusste Frau fühlte sie sich von Gott ermächtigt, das Wort zu erheben (obwohl das damals für eine Frau nicht üblich war).

Sie mischte mit, wenn es um Politik ging und wurde ernst genommen. In einer zerstrittenen Welt arbeitete sie für den Frieden und wurde zur einflussreichen Beraterin.

Katharina von Siena **mischte auf**. Obwohl sie lange Zeit nicht lesen und schreiben konnte und keinerlei Schulbildung besaß, hielt sie ihre Meinung und Ansichten nicht zurück, sondern sprach sie aus und mischte so ihre Zeit auf.

Durch ihren außergewöhnlichen Einsatz kann sie uns Vorbild sein. Vorbild wofür? Für den Mut, uns einzumischen, uns einzusetzen für Schwächere und Ausgegrenzte, für alte Menschen, für in Not geratene Menschen und Flüchtlinge.

Es liegt an mir – dass ich mich einmische, mitmische und aufmische.

Es liegt an mir – dass ich Menschen ermuntere, sich einzumischen, mitzumischen und aufzumischen.

Es liegt an mir – dass sich vieles zum Guten verändert.

Es liegt an mir – dass die kommende Adventzeit ein Hineinwachsen in das Weihnachtswunder wird.

Es liegt an mir.

*Ich kann mir Zeit nehmen,
ruhig werden – spüren –
was in mir ist, was mich
bewegt,
was mich erschüttert,
was ich brauche.*

*Es liegt an mir.
Ich kann mir Zeit nehmen
– sehen –
was um mich ist,
was mich fordert,
was mich fördert.*

*Es liegt an mir.
Ich kann zu mir stehen,
meine Fragen stellen,
meine Wünsche mitteilen,
meine Grenzen ziehen.*

*Es liegt an mir.
Ich kann um mich Sorge
tragen, sehen, dass ich mich
entwickeln kann,
dass ich leuchte,
dass ich glücklich bin.*

*Wenn wir achtsam sind,
werden wir bereit.
Dann wird im Advent ein
Ankommen möglich.
Es liegt an mir.*

*Text aus dem „kfb-Brief
September 2019“*

Dieses Bild zeigt den Kathari-
nenbogen der Tiroler Künstle-
rin Patricia Karg. Der Bogen
soll ein Sinnbild für das Wirken
der hl. Katharina von Siena
sein. Katharina stellte Dogmen
in Frage. Sie hat Druck ausge-
übt und damit etwas „gebogen“. Im Kunstwerk wird aus der
Säule ein Tor. FOTO: kfb

kfb-Termine

MITTWOCH, 11. DEZEMBER

Die Weihnachtsfeier der kfb beginnt
um 14 Uhr im Pfarrheim.

Wir laden dazu sehr herzlich ein!

**Möge sich das Wunder der
Weihnacht auch durch uns,
in dieser Zeit
und in dieser Welt
entfalten und weiterentwickeln,
damit es frohe und gesegnete
Weihnachten werden.**



Wiederaufbau in Mosambik

Aktion SEI SO FREI: Die Katholische Männerbewegung hilft beim Wiederaufbau nach der Zyklonkatastrophe



Der Zyklon „Idai“ fegte im März 2019 mit 240 km/h über Mosambik. Tagelang regnete es in Strömen.

FOTOS: KMB



Männer-Tag der Katholischen Männerbewegung

SONNTAG, 8. DEZEMBER

7.30 Uhr: Messe in der Pfarrkirche
für die verstorbenen Mitglieder der
KMB

8.30 Uhr: Bürgerstube, Zwettlerhof
Bericht über Aktivitäten im vergan-
genen Jahr und Aktuelles,
anschließend Vortrag:

**„Getauft – berufen
miteinander Kirche gestalten“**
Referent: Mag. Ferdinand Kaineder

Der allseits bekannte Referent aus
Kirchschlag ist Theologe, Medien-
und Pilgerexperte.

*Auf regen Besuch hofft
das KMB-Team*

**Nach dem verheerenden Zyklon
„Idai“ ist das Land verwüstet.
Die Menschen müssen sich nun
wieder neue Lebensgrundlagen
schaffen. Wir können helfen!**

Die Bevölkerung in unserem Projektge-
biet Sofala, das vier Missionsstationen
im Busch und ein Gebiet so groß wie
etwa Niederösterreich umfasst, hat alles
verloren, hat nichts zu essen und ist auf
Hilfslieferungen angewiesen. Sie stehen
vor dem Nichts.

„Alle meine Felder sind zerstört, alle
Ziegen und Hühner sind ertrunken“, er-



zählt zum Beispiel Adao Munho.
Die 45-jährige Anifa Fernando legte un-
vorstellbare 67 km zu Fuß nach Mangun-
de zurück, um sich und ihren 9 Monate
alten Enkelsohn zu retten. Ihr ganzes
Dorf und mit ihm auch ihre übrigen

Familie waren in den Wassermassen
untergegangen. Sie konnte nur sich und
das Baby auf einen Baum in Sicherheit
bringen, wo sie vier Tage und vier Näch-
te ausharrten, bis die reißenden Wasser-
massen nachließen und eine Suche nach
Hilfe möglich wurde. Völlig entkräftet
erreichten sie nach Tagen die Missions-
station – inzwischen sind Anifa und ihr
Enkel zumindest körperlich über dem
Berg. Die seelischen Wunden werden
noch lange nicht verheilen.

SEI SO FREI und die Partnerorganisation
Esmabama unterstützen die Menschen
dabei, sich künftig wieder selbst versor-
gen zu können. Die Bäuerinnen und Bau-
ern erhalten Saatgut, Werkzeuge und
Kleintiere. SEI SO FREI (Bruder in Not)
kann und darf diese Menschen dort dort
nicht im Stich lassen. Helfen wir Mosam-
bik, nach der Katastrophe wieder ins
Leben zu finden. Unterstützen wir die
Menschen dabei, ihr Leben wiederaufzu-
bauen.

**Denken wir an diese Menschen wenn
wir zu den Weihnachtsfeiertagen für
SEI SO FREI (Bruder in Not) bei den Kir-
chentüren sammeln.**

HANS ENZENHOFER

Fünf Frauen und ihre Weihnachtserinnerungen

Als das „weiße Rössl“ noch Süßigkeiten ins Fenster legte

Fünf Frauen aus Langzwettl haben in ihren Erinnerungskästen gekramt. Wie wurde der Heilige Abend eigentlich in ihren Herkunftsfamilien gefeiert als großzügige Geschenke noch rar waren? Christl Maureder hat für die erzählfreudige Runde ihren Tisch zur Verfügung gestellt.

MAGDALENA FROSCHAUER-SCHWARZ

Aufgewachsen sind alle im bäuerlichen Umfeld in eher bescheidenen Verhältnissen. Die Wege waren großteils zu Fuß zu erledigen. Es gab Tiere im Stall, die auch an den Feiertagen versorgt werden mussten, Hightech-Funktionskleidung war noch unbekannt ... aber auf das Christkind haben die Kinder damals wie heute sehnsüchtig gewartet.

Warten. Wenn die Tage kurz und die Nächte lang wurden, war der Nikolaus nicht mehr weit. Die ersten Lebkuchen gab es da zum Naschen, ein Stück Kletzenbrot, Pomeranzen, und die größeren Kinder verkürzten sich die Zeit bis Weihnachten mit allerlei Basteleien. Bunte Papierketten für den Christbaum wurden in der Zeichenstunde gefertigt oder Metallfoliensterne, deren Spitzen mit dem Bleistift plastisch geformt wurden; auch schwarze Scherenschnitte, mit buntem Seidenpapier hinterlegt, für die Fenster. Für die kleineren Geschwister blieb aber alles ein großes, streng gehütetes Geheimnis. In Christls Familie — sie waren elf Kinder — buk die Mutter die Kekse still

und leise in der Nacht. Hedwig und Anna Grasböck („Leahoachtin“) erzählen vom „weißen Rössl“: In der Woche vor Weihnachten fanden sich manchmal köstliche Süßigkeiten im Fenster — Würfelzucker oder Stollwerk, in Seidenpapier gewickelt — „Die hat das Christkind verloren!“, hieß es dann.

Der 24. Dezember. Frühmorgens um 7 Uhr nach der Stallarbeit ging man bereits zum Gottesdienst, am Vormittag war Futter zu schneiden, der Saustall herauszuwaschen und alle Arbeit zu erledigen, denn ab Mittag ist man mit Ross und Wagen nicht mehr ausgefahren, da musste alles fertig sein. „Zu Mittag gab’s Suppe oder Grießschmarrn, es war ja ein Fasttag. Den Grieß gab es in der Sturmmühle, die Obermühle beim Leitner hatte keinen“, erzählt Niedermair Anna.

Krippe. Am Nachmittag wurden gemeinsam mit den Kindern die Krippen aufgebaut. Oft waren es Papierkrippen (siehe am Bild rechts unten), die in den Zwischenraum zwischen Außen- und Innenfenster gestellt wurden. Gretis Eltern hatten eine Krippe mit Lehmfiguren. Die formte der damalige Mesner in Vorderweißenbach. Sie stand auf einem Regal mit Moos im Herrgottswinkel, und wenn vom König oder einem Hirten etwas abbröckelte, reparierte der Mesner alles. In Stall und Haus wurde Rosenkranz gebetet und geräuchert. Das Vieh bekam Brot mit Salz und zerbröselten Kräutern von den Fronleichnamskranzerln. „Und dann“, ... erzählt die Leahoachtin, „...“

dann kam das Christkind mit weißem Gewand und zartem Schleier bei der Tür herein, brachte den Christbaum samt brennenden Kerzen und kleine Packerl!“ Das Christkind war aus Fleisch und Blut und ihre Schwester, die „Kolbergerin“. Es wurde „Stille Nacht“ gesungen und endlich durften Vanillekipferl, Aniskekse und Linzer Augen gegessen werden. In manchen Familien waren sie streng abgezählt für jedes Kind. An den Christbäumen hingen Lametta, selbstgemachte Eisschokolade und Windringerl.

Mette. „Die kleineren Kinder mussten sich bis zur Mitternachtsmette noch schlafen legen“, erinnert sich Christl, „dann ging’s durch den Schnee mit Laternen in den Ort hinunter. Erst um 2 Uhr nachts gab es ein herrliches Essen.“ Zum Beispiel Selchripperl und Kartoffelpüree. Sie erzählt auch von den ersten richtigen Strumpfhosen, die sie und ihre Schwestern voller Stolz trugen. „Sie waren blau-rot, beige-schwarz und hellblau-dunkelblau gemustert.“ Hedwig und Anna Niedermair beschreiben das Winter-Outfit der Bäuerin für den Mettengang: „Zuerst den ‚Hussinond‘ (eine ‚Alles-ineinander‘, overallartige Unterwäsche), dann lange gestrickte Schafwollstrümpfe bis über die Knie mit Bändern am Oberkörper befestigt, lange Röcke und mehrere Unterkittel aus Flanell. Über Kopf und Körper zog man warme große Tücher aus Barchent.“

Frohe Weihnachten und herzlichen Dank den Frauen für das Gespräch!



Die Langzwettlerinnen im Austausch über das Weihnachten ihrer Kindertage. Von links:

Greti Schernhorst, Anna Grasböck, Hedwig Höfer, Anna Niedermair, Christl Maureder.

Vorne rechts im Bild eine Papierkrippe, ähnlich wie sie in vielen Familien vorhanden war.

FOTO: FROSCHAUER



**Magdalena
Froschauer-Schwarz**

Musik öffnet Türen in die Welt Demenz betroffener

Für Menschen mit Demenz ist Musik wie eine Brücke zu ihren schwächer werdenden Erinnerungen

Da war eine versteinert wirkende Frau "Was ist ein 'Schlüssel' zu ihr?", habe ich mich gefragt. Sie wurde vom Pflegepersonal, das sich immer um sie bemüht hat, in ihrem Rollstuhl zu einer Tanzveranstaltung geführt. Ein Zivildienstler ist dort auf sie zugegangen. Er hielt ihr den Arm hin und fragte „Darf ich bitten?“ – Das war der 'Schlüssel'. Plötzlich fiel die Versteinierung ab, und zum Vorschein kam ein nach Leben 'schreiender' Mensch. Sie stand auf, ließ sich führen, ihre Beine kannten die Schritte. – Diese Szene beschreibe ich in meiner Abschluss-Arbeit der Ausbildung zur Pastoralassistentin „Demenz – Seelsorge – Musik; Musik als Brücke zu demenzkranken Menschen.“ Sie stützt sich u.a. auf Recherchen in oö. Altenheimen und meine Erfahrungen während des Altenheim-Praktikums.



Miteinander singen im Advent und zu Weihnachten stiftet Begnung.

FOTO: PIXABAY

Musik öffnet für Begegnung. Ob im Seniorenwohnheim oder bei der Betreuung zu Hause: Betroffene und Begleitende machen die Erfahrung, dass vertraute Melodien Erinnerungen wachrufen und ein Miteinander schaffen. Ein Lied beim Betreten des Zimmers kann aus der Teilnahmslosigkeit heraushelfen, wie Pflegenden schildern.

Hilfreich ist da eine Liste. Die ganze Familie und auch die Nachbarschaft kann mitdenken, welche Lieder bedeutsam sein könnten für einen demenzbetroffenen Menschen. Besonders gut wirken biografische Lieder, die in den ersten 30 Lebensjahren von emotionalem Wert waren oder im Umfeld häufig gesungen wurden. Wo ist ein Mensch aufgewachsen, mit welchen Runden saß er/sie singend zusammen und welches Liedgut wurde da gepflegt. Viele Demenzbetroffene reagieren auf das Gute-Nacht-Lied der Mutter oder auf einen Schlager aus der Zeit der ersten großen Liebe. Auch bekannte, aus der Kindheit vertraute Kirchenlieder schaffen Brücken. Eine Liederliste ließe sich auch im Zimmer des Altenheims sichtbar aufhängen.

Musik entspannt oder aktiviert. Musik löst Angstzustände. Sie kann helfen, Betroffene, die viel herumwandern, zur

Ruhe zu bringen.

Männer und Frauen mit fortgeschrittener Demenz, die nach außen sehr teilnahmslos wirken, zeigen nach dem Summen eines Liedes oft eine positive Veränderung. Sie öffnen die Augen, weinen, lächeln oder geben die Hand. Wichtig ist, dass es ein Lied ist, das die Person gut kannte. Man kann auch ausprobieren, ob es eine zustimmende Reaktion auslöst, das Singen mit aufmerksamer Berührung zu verbinden. Musik hat einhüllende Wirkung und schafft Geborgenheit.

Musik als Hilfe im Alltag. Musik kann für Pflegende und Gepflegte zur alltäglichen Begleitung werden. Wer gerne singt, soll diese tolle Ressource nutzen: Beim Ausbandagieren der Füße, bei der Körperpflege; ... gemeinsames Trällern eines (Wander)-Liedes macht den Weg ins Bad sicherer, ist daher auch praktizierte Sturzprävention. Ein Lied vor dem Essen und beim Eingeben der Mahlzeiten verbessert die Mundmotorik – das Schlucken fällt dadurch leichter. Trinklieder setzen den Impuls frei, das Glas an den Mund zu heben und zu trinken. Wenn jemand mit einem Gute-Nacht-Lied oder einem Abendgebet (auch Reime sind „Musik“) besser schläft, dann können das die Pflegenden tun. Auch eigens von den

Angehörigen zusammengestellte Tonträger mit Lieblingsmusik können hilfreich sein – zu Hause, aber auch als Hilfe für die Betreuenden im Wohnheim.

Musik stiftet Gemeinschaft. Es macht Sinn, darüber nachzudenken, wie brückenstiftende Sinneserfahrungen im Rahmen der körperlichen Möglichkeiten auch im Wohnort gelingen können. Und es braucht ein Querdenken der Gesellschaft. Könnte ein früher begeistertes Kirchenchormitglied ab und zu an einer Chorprobe teilnehmen? Oder ein zeitlebens Musizierender in einer Probe des Musikvereins? Oder könnte ein kleiner Vorspielabend der Musikschule ins Altenheim verlegt werden?

Manchmal könnte auch ein Taxiangebot hilfreich sein: „Wir fahren in die Kirche, sollen wir XX mitnehmen? Sie nahm doch früher so gern teil!“

Feiern. Wo persönliche Erinnerungen und sprachliche Fähigkeiten zerfallen, kann immer noch nach Herzenslust musiziert, gesungen und gefeiert werden – hier entsteht Gemeinschaft im Angesicht Gottes, die örtliche und zeitliche Grenzen durchbricht. Miteinander singend im Jetzt leben – dafür eignet sich der Advent und die Weihnachtszeit ganz besonders. ■



Viele beten es im Gottesdienst unbedacht und routiniert: das Glaubensbekenntnis (siehe Seite 11 unten).

Sie stolpern dabei nicht über die Jungfrauengeburt, die Himmelfahrt Jesu, nicht darüber, dass die Kirche heilig ist, und wir der Sündenvergebung bedürfen.

Was glaubst du?

Reden wir über unseren Glauben
und was die Theologie sagt!

Sie stolpern im gemeinsamen Gebet nicht darüber, aber sie stolpern leicht, wenn sie über diese und andere schwierige Glaubensinhalte bzw. Lehrsätze nachdenken. –

Frage: Kannst Du den Formulierungen des Glaubensbekenntnisses, Texten in der Liturgie (etwa bei der Wandlung und beim Agnus Dei), oder Glaubenssätzen des kirchlichen Lehramtes (Katechismus) uneingeschränkt zustimmen? –

Das Katholische Bildungswerk Zwettl an der Rodl lädt ein zu einer kleinen Reihe unter dem Titel „WAS GLAUBST DU?“

An drei Abenden referieren eine Theologin und zwei Theologen zu „schwierigen“ Glaubens-Inhalten, die unmittelbar mit den drei Hochfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten in Verbindung sind. Die Veranstaltungen finden auch zeitnah zu diesen Festen statt.

Referentin:

Mag. Johanna Strasser-Lötsch

(war viele Jahre als Theologin im Schulunterricht und als Referentin der Caritas Linz tätig; zuletzt als Pastoralassistentin in einer Welser Pfarre)



1. Abend, Di 7. Jänner 2020 — Mag. Johanna Strasser-Lötsch

Maria in der katholischen Theologie und Dogmengeschichte

WAS GLAUBST DU – Jesus, geboren von einer Jungfrau?

Ich glaube an Jesus Christus ... empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria...

Jungfrauengeburt, Maria – ohne Erbsünde empfangen, leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel.

Referent:

Dr. Stefan Schlager

(er ist u. a. Leiter des Referates für Theologische Erwachsenenbildung, Diözese Linz)



2. Abend, Di 31. März 2020 — Dr. Stefan Schlager

Opfertheologie, Reich des Todes, Hölle, Auferstehung

WAS GLAUBST DU – Jesus, gestorben für uns, um unsere Schuld zu sühnen?

Ich glaube an Jesus Christus ... gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten. ...

Wandlungsworte in der Liturgie: „Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird ... Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden ...“

Referent: MMag.

Michael Mitter

(Pastoralassistent in Traberg, Waxenberg, Oberneukirchen)



3. Abend, Di 2. Juni 2020 — MMag. Michael Mitter

Der französische Theologe Alfred Loisy sagte: „Jesus hat das Reich Gottes verkündet; gekommen ist die Kirche.“ Vom ersten Pfingsten und dem Werden der Kirche.

WAS GLAUBST DU – Jesus hat die Kirche gegründet, oder?

Ich glaube an Jesus Christus ... aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters ... Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche ...“

Katechismus: „Indem der auferstandene Christus den Aposteln den Heiligen Geist spendet, vertraut er ihnen seine Heiligungsgewalt an: die Apostel werden sakramentale Zeichen Christi. Durch die Kraft desselben Heiligen Geistes vertrauen sie diese Heiligungsvollmacht ihren Nachfolgern an. Diese „apostolische Sukzession“ durchformt das ganze liturgische Leben der Kirche. Sie ist sakramental und wird durch das Weihe sakrament weitergegeben ...“

Die Veranstaltungen sind im Pfarrsaal Zwettl an der Rodl, Marktplatz 1.

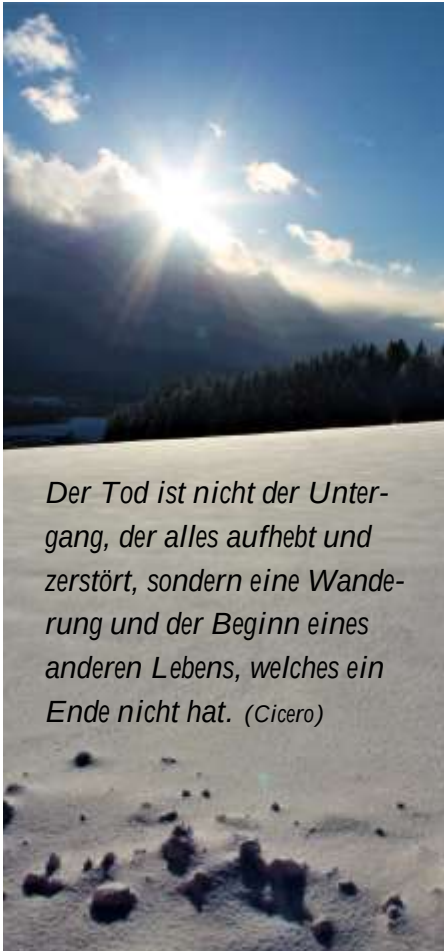
Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Einzel-Eintritt: 5,- Euro.

Der Eintritt für zwei oder alle drei Veranstaltungen beträgt 7,50 Euro!



FOTO: PIXABAY

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Der Tod ist nicht der Untergang, der alles aufhebt und zerstört, sondern eine Wanderung und der Beginn eines anderen Lebens, welches ein Ende nicht hat. (Cicero)

Martha Buchberger geb. Bleckenwegner

4180 Zwettl, Lobensteinerweg 1
14. 11. 1937 – 11. 09. 2019
Pensionistin



Alois Leutgeb

4180 Zwettl, Am Anger 3
16. 05. 1934 – 06. 10. 2019
Pensionist



Anton Kapeller

4180 Zwettl, Langzwettl 36
20. 02. 1949 – 12. 10. 2019
Pensionist



*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.*

Übersetzung, die am 15./16. Dezember 1970 von der Arbeitsgemeinschaft für liturgische Texte der Kirchen des deutschen Sprachgebietes verabschiedet wurde.



SelbA-Trainingsgruppe in Zwettl

Dieses Training ist ein Angebot für Senioren. Der Begriff leitet sich von "Selbständig im Alter" ab. Willkommen sind Menschen, die möglichst lange fit bleiben wollen. Das Training beruht auf drei Säulen: Gehirn, Bewegung und Kompetenz.

Bei Interesse bietet das Katholische Bildungswerk gemeinsam mit der Gesunden Gemeinde einen Trainingsblock mit 10 Einheiten an.

Ein Schnuppernachmittag zum Kennenlernen ist geplant.

Anmeldung bei:

Beate Pötscher: 0664-925 06 68

und Irmi Grininger: 0650-616 10 60.

Tonies bringen Hörspielspaß ins Kinderzimmer



Ein neues Medium erobert die Bibliotheken

Schon mal was von Tonies gehört? Die Bibliothek hat für Sie eine ganz neue Rubrik an Medien angekauft.

Entdecke die Vielfalt an Geschichten, Musik und Wissensinhalten. Viele tolle Tonies warten auf dich. Stelle einfach

einen Tonie auf deine Toniebox (die musst du selber haben, siehe Anleitung unten) und los geht's. In der Bücherei kannst du deine Lieblingsfiguren ausborgen — es gibt reichlich Auswahl von Prinzessin Lillifee bis Wickie — und dann kommen Hören und Spielen in allen Facetten zusammen.



Lesen im Advent. Wie jedes Jahr steht Weihnachten vor der Tür. Eine Zeit des hoffnungsvollen Wartens. Um diese Zeit zu nutzen, sich darauf einzustimmen und besonders auch, um Zeit mit den Kindern zu verbringen, bieten wir eine große Auswahl an Büchern vom Heiligen Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten an.



Weihnachtsbücher

FOTOS: BIBLIOTHEK

Öffnungszeiten Bücherei:

So: 8.15 – 8.45 / 9.30 – 11.30 Uhr
 Mo + Mi: 18 – 19.30 Uhr
 Sa: 18.30 – 19.30 Uhr
 Pfarrheim (ebenerdig)
 Marktplatz 1, Ecke Ringstraße
 4180 Zwettl an der Rodl
 07212/20054

E-Mail: mail@bibliozwettl.at
www.bibliozwettl.at

ACHTUNG:
 an folgenden Tagen ist die
 Bibliothek geschlossen:

Mittwoch, 25.12.2019,
 Mittwoch 1.1.2020,
 Montag 6.1.2020

Für unser Zeitschriften-Leser und -Leserinnen gibt es in Kürze Neues:

carpe diem: Zeit für ein gutes Leben. Voll mit guten Gesprächen und Inspiration. Mit Bewegung, die Spaß macht. Und Essen, das schmeckt und guttut. Mit Momenten der Erholung. All das können Sie jetzt für sich entdecken. Ernährung, Bewegung, Erholung, Bewusstsein: carpe diem ist für alle, die sich zwischendurch ein wenig Zeit nehmen möchten.

Terra Mater: ein Magazin zum Thema Naturwissenschaften, Tiere, Pflanzen und Fotografie.

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2020

allen unseren Lesern und solchen, die es vielleicht noch werden möchten, wünschen die Leitung und Mitarbeiter/innen der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre + Marktgemeinde Zwettl/R.
 ... auf ein Wiedersehen in der Bibliothek!



Ressourcen schonen und tauschen statt kaufen

Auch so kann man sich aktiv im Klimaschutz einbringen



Tauschen kann, wer am Vortag etwas bringt:

Maximal 15 Teile (Kleidung für Erwachsene und Jugendliche, Schmuck, Accessoires). Genauso viel wie ihr mitgebracht habt, dürft ihr wieder mit heim nehmen. Unterwäsche, Socken, Beschädigtes, Verfärbtes wird nicht getauscht.

Was am Tauschtag übrig bleibt, wird an eine caritative Organisation gespendet. Natürlich soll auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Es gibt Kaffee, Kuchen und Musik.

So funktioniert's:

1) Schrank durchstöbern, „ausmisten“.

2) **Abgabe im Pfarrheim Zwettl:**

Freitag, 10. 1. 2020 von 16 bis 18.30 Uhr

Bitte max. 15 Stücke abgeben (Kleidung wird durchgesehen und Stückzahl auf Tauschpass vermerkt).

3) **Kleidertausch: Samstag, 11. 1. 2020**

von 14 bis 17 Uhr darf probiert, getauscht und gestöbert werden. Geld braucht ihr nicht.

4) Von 17 – 18 Uhr können dann auch andere Interessierte (die am Vortag keine Tauschware gebracht haben) dazukommen und gegen eine Spende Kleidung aussuchen.

WO?
PFARRHEIM
ZWETTTL/R.



Veranstaltet vom Fachausschuss
Schöpfungsverantwortung
der Pfarre Zwettl/R.

Wohin, was tun?

Adventkranzsegnung

SA 30. 11. 2019

PFARRKIRCHE ZWETTL/R.
16.30 UHR

Zur Wortgottesfeier sind Kinder und Erwachsene eingeladen mit ihren Adventkränzen in die Kirche zu kommen. Auch der von der Kopftuch- und Goldhaubengruppe geschmückte Lichterkranz am Marktbrunnen wird gesegnet. Danach gibt es noch Punsch vom Siedlerverein.



FRO

Taizé-Gebet

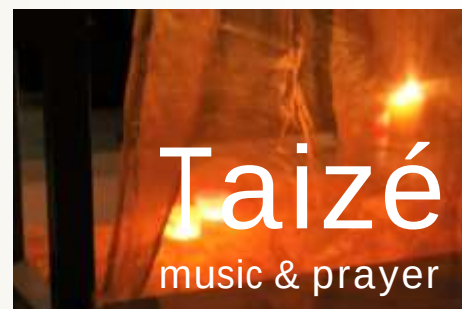
Singen, beten, Stille

SO 8. 12. 2019

PFARRHEIM ZWETTL/R.
19.30 UHR

VERANSTALTER: FACHAUSSCHUSS SPIRITUALITÄT

Die einfachen Taizégesänge sind einfach mizusingen. Sie ermöglichen ein inneres Ruhigwerden und helfen Stress abzubauen. Dazwischen ist Raum für Stille, Bitten und Dank. Viele Kerzen verbreiten ein stimmungsvolles Licht. Die Botschaft Jesu Christi gibt Kraft und neue Ausrichtung und Orientierung.



FRO

Kinderweihnacht

Das Christkind ist geboren

DI 24. 12. 2019

16 UHR
PFARRKIRCHE ZWETTL/R.

VERANSTALTER: FACHAUSSCHUSS KINDERLITURGIE

Zu Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Wir laden ein, dass Sie mit Ihren Kindern an diesem besonderen Tag in die Zwettler Pfarrkirche kommen, um das Christkind zu begrüßen, die Krippe anzusehen, Weihnachtslieder zu singen und das Weihnachtsevangelium zu hören.



FRO

Nepal

Multimediashow mit Livemusik

DI 3. 3. 2020

PFARRHEIM ZWETTL/R.
19.30 UHR

VERANSTALTER: KOGLER RENATE UND FRANZ MARX
HOMEPAGE: renate-franz.at



Mit ihrer Multimedia-Show entführen Renate Kogler und Franz Marx in entlegene Orte und farbenprächtige Metropolen. In ihrer Komposition aus professioneller Reisefotografie, Reportage und Livemusik präsentieren sie Nepal, ein Land, das vielschichtiger kaum sein könnte.

Ein bunter Bogen spannt sich von Urwäldern und Bergwüsten, tropisch heißen Regionen in der Terai-Tiefebene bis zu den eisigen Spitzen des Himalayas. Das religiöse Land bewegt sich zwischen Tradition und Moderne, Aufbruch und Wandel.

Monatelange Trekkingtouren führen unter anderem in die tibetisch geprägte Dolpo-Hochregion, wo die Zeit seit Jahrhunderten stillzustehen scheint. Im äußersten Osten erwartet die Fußreisenden der dritthöchste Berg der Welt.

Lassen Sie sich mitreisen!



FOTOS: KOGLER

SAMSTAG, 30. NOVEMBER

Adventkranzsegnung, Pfarrkirche
16.30 Uhr (siehe Seite 14) 

SONNTAG, 1. DEZEMBER

KIKI, Kinderwortgottesfeier 
Pfarrheim, 9.55 Uhr; **EZA-Markt**

MITTWOCH, 4. DEZEMBER

Griechisches Tanzen mit Dr. Hanni Schneitler, Pfarrheim, 20 Uhr, VA: KBW,
(weitere Termine: **Mi 5.2. und Mi 4.3.**)

SAMSTAG, 7. DEZEMBER

Mittagstisch, Pfarrheim, 11.30 Uhr,
anmelden bei Grininger 0650-6161 060
oder Maureder 0664-7350 29 42

SONNTAG, 8. DEZEMBER

Männertag der KMB, nach der Frühmesse im Zwettlerhof, Referent: Mag. Ferdinand Kaineder (siehe Seite 7),
Sternsingerprobe, Pfarrheim, 10.50 Uhr,



Taizé-Gebet, 19.30 Uhr, Pfarrheim
(siehe Seite 14)

MITTWOCH, 11. DEZEMBER

Kfb-Weihnachtsfeier, Pfarrheim, 14 Uhr

SONNTAG, 15. DEZEMBER

Sternsingerprobe, Pfarrheim, 10.50 Uhr,

Herbergsuche ist wieder von 15. bis 23. Dezember: nähere Infos sind dann vor dem Start-Termin im Wochenprogramm

MONTAG, 16. DEZEMBER

Krankenkommunionen, vormittags

DIENSTAG, 17. DEZEMBER

Rorate bei Kerzenlicht, Pfarrkirche
6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim (siehe Hefrückseite)

SONNTAG, 22. DEZEMBER

Sternsingerprobe, Pfarrheim, 10.50 Uhr

IMPRESSUM: Alleininhaber, Herausgeber, Verleger:

FA Öffentlichkeitsarbeit Pfarre Zwettl/R.
Marktplatz 1, 4180 Zwettl/R.
Tel.: 07212/6543-0

E-MAIL: PFARRE.ZWETTL.RODL@DIOEZESE-LINZ.AT
HTTP://PFARRE-ZWETTL-RODL.DIOEZESE-LINZ.AT

Redaktion und Layout: Magdalena Froschauer-Schwarz

Weihnachten

DI, 24. DEZEMBER

HEILIGER ABEND

8 Uhr, Hl. Messe

Kinderfeier zur Weihnacht, 16 Uhr 
Pfarrkirche (keine Messe, siehe Seite 14)
Christmette, 22 Uhr, Pfarrkirche

MI, 25. DEZEMBER

CHRISTTAG

Hirtenmesse, 7.30 Uhr, Pfarrkirche

Hochamt, 10 Uhr (Der Kirchenchor singt die „Missa in B“ von Giuseppe Luigi Holzmann)

DO, 26. DEZEMBER

STEFANITAG

Frühmesse, 7.30 Uhr

Messe, 10 Uhr

DI, 31. DEZEMBER

SILVESTER

Messe zum Jahresschluss, 17.15 Uhr

MI, 1. JÄNNER 19

NEUJAHR

Frühmesse, 7.30 Uhr; **Messe**, 10 Uhr

SAMSTAG, 4. JÄNNER

Mittagstisch, Pfarrheim, 11.30 Uhr,
anmelden bei Grininger 0650-6161 060
oder Maureder 0664-7350 29 42,
(weitere Termine: **Sa 1.2., 7.3., 4.4.**)

SONNTAG, 5. JÄNNER

KIKI, Kinderwortgottesfeier 
Pfarrheim, 9.55 Uhr; **EZA-Markt**

MONTAG, 6. JÄNNER

DREIKÖNIG, Messen: 7.30 Uhr, 10 Uhr

DIENSTAG, 7. JÄNNER

Vortrag „Jesus geboren aus einer Jungfrau?“ (siehe S. 10), 19.30 Uhr, VA: KBW

FREITAG, 10. JÄNNER**SAMSTAG, 11. JÄNNER**

Kleidertausch, Pfarrheim (siehe Seite 13)

SONNTAG, 26. JÄNNER

Familiengottesdienst, Pfarrkirche
10 Uhr, Gestaltung Kindergarten 

FREITAG, 7. FEBRUAR

Lichtmessfeier für alle Neugeborenen,
Pfarrheim, 16 Uhr (siehe Seite 5)



Bei allen Weihnachtsmessen
Sammlung für Bruder in Not
(SEI SO FREI, siehe Seite 7)

FOTO: FRO

18. BIS 25. FEBRUAR

Gebetswoche um die Einheit der Christen

SONNTAG, 1. MÄRZ

KIKI, Kinderwortgottesfeier
Pfarrheim, 9.55 Uhr; **EZA-Markt**

SONNTAG, 22. MÄRZ

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder, Pfarrkirche, 10 Uhr

DIENSTAG, 31. MÄRZ

Vortrag „Jesus, gestorben für uns, um unsere Schuld zu sühnen?“
(siehe Seite 10), 19.30 Uhr, VA: KBW

26. APRIL BIS 1. MAI

Pfarrreise, nach Prag—Kutna Hora—Pilsen und Skoda Werk; Anmeldung bei Irmi Grininger 0650-6161 060

Angebote mit diesem Zeichen:
auch für Kleinkinder geeignet 

Herzliche Einladung zur Rorate

mit Frühstück

Di, 17. 12. 2019

6 Uhr früh

Pfarrkirche Zwettl/R.

Bitte Laternen mitbringen!

*Den Tag
in der dunklen Kirche
ganz ruhig beginnen ...
im Kerzenschein
das Wort Gottes hören,
und dann im Pfarrheim frühstücken!*

*Dazu laden wir euch herzlich ein!
VA: Fachausschuss Spiritualität*

**Maria aber bewahrte
alle diese Worte
und erwog sie
in ihrem Herzen.
(Lk 2,19)**

gesegnet bist du
– maria – gott ist mit dir

du vertrauest
dem engel
trugst das kind unterm herzen
warst mutter
mit haut – gefühl – verstand

du vertrauest auf das wort der hirten
bist eingetaucht in das volle leben

jesus wuchs heran
zuerst in deinem leib
dann in deinem haus
später zog er hinaus zu den menschen
du liebest ihn wachsen
und groß werden
so wie du selber gewachsen und gereift bist
im mitgehen und begleiten
im loslassen und aufbegehren
im bangen und zustimmen

auch ich will deine zusage bewahren – gott –
sie erwägen
dort wo mein herz pulst
und mich das leben umtreibt

ich sinne nach über dich
und deine liebe wiegt schwer
ja! Sei du mit mir!

Magda Froschauer-Schwarz